

Aus der Kirche austreten um die Kirchensteuer zu sparen - lohnt sich das am Ende?

Beitrag von „WillG“ vom 7. September 2017 21:33

[Zitat von marie74](#)

Ich finde es erbärmlich, aus der Kirche auszutreten, um Steuern zu sparen. Irgendwann bist du ja auch mal "eingetreten", z.B. als Jugendlicher mit einer Konfirmation. Wenn du austrittst, dann solltest du auch kein Anrecht mehr auf kirchliche Beistand haben und jedes Mal, wenn du eine Kirche besuchst, ein Eintrittsgeld zahlen. Und am Ende auch keine christliche Beerdigung auf einem christlichen Friedhof erhalten. Oder gar noch auf die Idee kommen, kirchlich mit einem Pfarrer heiraten zu wollen.

Ich bin vor ein paar Jahren aus der Kirche ausgetreten. Bei mir war es wie bei Wollsocken: Ich wurde nach der Geburt getauft, da hatte ich nicht viel mitzureden. In der dritten Klasse hatte ich die Erstkommunion und in der fünften Klasse die Firmung, auch da hatte ich jeweils nicht viel zu entscheiden, muss aber zugeben, dass ich die Geschenke zu beiden Anlässen schon gut fand (Armbanduhr und Fahrrad, respektive - wie der Rest meiner Klassenkameraden auch). Danach war es mir egal, das Thema hat einfach keine Rolle in meinem Leben gespielt. Wieso soll es da erbärmlich sein, auszutreten, um den Mitgliedsbeitrag für einen Verein zu sparen, dem man gar nicht mehr angehören möchte? Bei meinem Fitnessstudio bin ich ja auch wieder ausgetreten, nachdem ich ein Jahr nicht mehr da war.

Ich habe natürlich auch überhaupt kein Bedürfnis nach kirchlichem Beistand. Eine kirchliche Hochzeit käme für mich prinzipiell nicht in Frage und ob ein Priester über meinem Grab steht, ist mir ehrlich gesagt völlig egal.

Ich gehöre auch nicht zu denjenigen, die in jeder fremden Stadt, bspw. im Urlaub, alle Kirchen sehen müssen. Für die Kirchen, die ich als Sehenswürdigkeit ansehen würde (Petersdom etc.) würde ich auch Eintritt bezahlen, wie für andere Sehenswürdigkeiten auch.

Ich bin mir sehr sicher, dass die meisten anderen, die aus der Kirche ausgetreten sind, das ganz ähnlich sehen. Deswegen verstehe ich deine empörte Reaktion nicht.